

Das Pittsburger Abkommen

Das **Pittsburger Abkommen** (tschech. und slowakisch *Pittsburská dohoda*), deutsch auch **Pittsburger Vertrag**, war ein am [31. Mai 1918^{\[1\]}](#) geschlossenes Abkommen zwischen tschechischen und slowakischen Exilgruppen, in dem diese die Grundlagen für den zu gründenden gemeinsamen Staat festlegten. Von der tschechischen Seite, geleitet vom späteren [tschechoslowakischen](#) Präsidenten [Tomáš Garrigue Masaryk](#) wurden den slowakischen Vertretern **Autonomie und Gleichberechtigung im zukünftigen Staat zugesichert**.

Masaryk war 1918 in die USA gekommen, um einerseits die amerikanische Regierung für die tschechoslowakische Staatsgründung einzunehmen, andererseits aber um die Vereinigungen der tschechischen und vor allem der slowakischen Emigranten in das Projekt einzubinden und Einigkeit über die Grundlagen der gemeinsamen Staatlichkeit zu erzielen. An den Verhandlungen in [Pittsburgh](#) waren unter anderem die [Slowakische Liga](#) (*Slovenská Liga*), die [Tschechische Nationale Vereinigung](#) (*České národní sdružení*; Leitung: [Karel Kramář](#)) sowie Vertreter tschechischer und slowakischer katholischer Vereine beteiligt. Viele Katholiken hatten sich dem laizistisch bis antiklerikal orientierten [Tschechisch-Slowakischen Nationalrat](#) unter Masaryk bisher nicht anschließen wollen.

Das Pittsburger Abkommen hielt fest, dass der gemeinsame Staat aus den alten [Böhmischen Ländern](#) und der [Slowakei](#) bestehen sollte.

Slowakei trat damit als administrative Einheit erstmals ins Licht der Geschichte. Die Slowakei sollte eine **autonome Verwaltung**, einen eigenen **Landtag** und einen eigenständigen **Justizapparat** haben. [Slowakisch](#) sollte Schul- und [Amtssprache](#) werden.

Die Tschechoslowakei sollte eine demokratische Republik sein werden....

Die Unterzeichner des Abkommens waren damals überzeugt, dass nur ein gemeinsames Vorgehen ihren Völkern die nationale Unabhängigkeit sichern würde. Die Slowaken fürchteten, dass sie sich nicht ohne Hilfe aus dem [ungarischen Staatsverband](#) lösen können. Für die Tschechen war das Problem die zahlreiche [deutsche Minderheit](#) in Böhmen und Mähren. Durch die Einbeziehung der Slowaken würde die slawische Mehrheit im neuen Staat deutlich größer ausfallen. Neben der damals tatsächlich weit verbreiteten Überzeugung, Tschechen und Slowaken seien Brudervölker, war es vor allem die Angst vor Deutschen und Ungarn, die den Abschluss des Pittsburger Abkommens begünstigte. Unterschiedliche Auffassungen über das künftige Zusammenleben in einem Staat wurden einstweilen zurückgestellt.

Der Pittsburger Vertrag ebnete den Weg zur von Masaryk, [Milan Rastislav Štefánik](#) und [Edvard Beneš](#) unterzeichneten tschechoslowakischen Unabhängigkeitserklärung ([Washingtoner Deklaration](#)) am 18. Oktober 1918, führte dann zur Ausrufung der Tschechoslowakei am 28. Oktober in Prag und zur [Deklaration von Martin](#) am 30. Oktober, mit der die Slowaken ihren Anspruch auf Autonomie im neuen Staat einforderten.